

Institut für Mineralogie und Petrographie - Universität Innsbruck

Institutsvorstand: o.Univ.-Prof. Dr. P.W. Mirwald

Innrain 52, A-6020 Innsbruck

Tel.: 0512/507/5501 Fax: 0512/507/2926

Innsbruck, 22.11.1995

An das

Präsidium des Nationalrates

Dr. Karl-Renner-Ring 3

A-1010 Wien

Betrifft	GESETZENTWURF
Zl.	54-GE/19 PS
Datum:	11. DEZ. 1995
Verteilt	12.12.95

REPUBLIK ÖSTERREICH PARLAMENTS-DIREKTION	
Eingel.	1995 -11- 27
Zl.	MOAD 0100/177-L11/95
Bl.	

L. 3.4
ohne Ref. R

Betrifft: **Stellungnahme zum Entwurf eines Bundesgesetzes über Studien an Universitäten (UniStG)**

In Übereinstimmung mit der Stellungnahme der Fakultätsvertretung Naturwissenschaften der ÖH, eingebracht bei der Sitzung des Fakultätskollegiums der Naturwissenschaften am 3.11.1995, sowie dem dort beschlossenen Leitbild der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, lehnt das Institut für Mineralogie und Petrographie der Universität Innsbruck nach Beratung in der Institutskonferenz den vorliegenden Entwurf zum Bundesgesetzes insgesamt ab.

- 1) Die volle inhaltliche Aufnahme des § 1 des UOG 93 in ein neues Studien-gesetz. D.h. unter anderem die Verankerung der Freiheit von Forschung und Lehre.
- 2) Die Rücknahme der Kürzung der Gesamtstundenzahl von derzeit 176, 178 bzw. 189 WSt in den Fächern Petrologie, Paläontologie bzw. Geologie auf generell 150 Wochenstunden.

Eine Verkürzung der Studienzeit stellt eine nicht gerechtfertigte Abwer-tung einiger Fächer (Mathematik, Geologie, Paläontologie, Petrologie, Psychologie u.a.) dar und hätte zur Folge, daß die angestrebten Ausbil-dungsziele nicht mehr erreicht werden können.

Als Alternativvorschlag zu H. 14-GE/95 zu revidieren!

Unser FdI PresBau z. W. V.

- 3) Die Änderung der Bestimmungen über das Verwendungsprofil als Grundlage des Studienplanes, wobei ein ausgewogenes Verhältnis von grundsätzlicher Freiheit der Forschung und Lehre (siehe § 1 des UOG) und praxisbezogener Ausbildung anzustreben ist, damit die Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen neben praxisorientierter Ausbildung gesichert ist.

P.W. Rufwald

Der Institutsvorstand